

Grundwasser: Lineg prüft Schadensmeldungen

ALPEN | (wer) Vor der Bürgerinformation zum Thema „Grundwassersituation in Menzelen“ hat sich die Lineg in einer Pressemitteilung zu Wort gemeldet. Demnach sind bei ihr bisher 89 Schadensmeldungen aus dem Alpener Ortsteil eingegangen. „Alle Meldungen sind in Bearbeitung und werden einzeln geprüft“, erklärte die Lineg. Eine Meldung sei freiwillig zurückgezogen worden. 29 Meldungen seien von ihr anerkannt worden. Diese Anerkennung erfolge aus Kulanz in Absprache mit der Cavity GmbH, die für die Kosten einer Schadensbeseitigung aufkomme. 59 Schadensmeldungen befänden sich noch in der Einzelfallprüfung. Dabei gehe es unter anderem um die Frage, ob ein Schaden in einem kausalen Zusammenhang mit ihren Regulierungsmaßnahmen stehe.

Nach den anhaltenden Niederschlägen und dem Rhein-Hochwasser im Dezember hatte sich das Grundwasser in vielen Häusern in Menzelen-Ost hochgedrückt. Keller liefen voll oder konnten nur mit Pumpen halbwegs trocken gehalten werden. Anwohner fordern deshalb von der Lineg Aufklärung.

Sie habe ihre Arbeit der vergangenen Monate „genaustens überprüft“, schrieb die Lineg weiter. In Menzelen seien sowohl die Grundwasser-, als auch die Hochwasserpumpenanlage „jederzeit planmäßig“ und „im Höchstbetrieb“ gelaufen. Wegen der extremen Niederschläge und deren Folgen sei am 27. Dezember 2023 eine weitere mobile Pumpenanlage im Auskiesungssee Menzelen in Betrieb genommen worden, um Wasser aus dem Binnenland in den Rhein abzuleiten. Mit ihren Maßnahmen sei sie in Menzelen „jederzeit“ ihrem gesetzlichen Auftrag nachgekommen. Sie reguliere den Grundwasserstand mit der Aufgabe, den Flurabstand auf einem Niveau zu halten, das dem Zustand vor Beginn des Salzbergbaus im Bereich Menzelen entspreche.

Die Bürger-Infoveranstaltung findet am Dienstag, 12. März, 18 Uhr, im Alpener Rathaus statt. Die Lineg versicherte, dass sie „ausführlich“ einen Fragenkatalog von Anwohnern beantwortet, der ihr im Vorfeld geschickt worden sei.